

Die Geschichte der Kirchenglocken in St. Rochus und Sebastian

In der Pfarrchronik werden zwei Glocken in der Kirche erstmals 1642 genannt, die angeblich die Zerstörung von 1656 überlebten. Aus ihrer Inschrift ist jedoch herauszulesen, dass sie höchstwahrscheinlich aus 1726 oder 1727 stammen, da der Gießer Johann Baptist Dival (Inscr.: „Johann Baptist Dival hat mich gossen“) erst 1672 geboren wurde und 1727 die heute noch erhaltene „Engelglocke“ goss.

Im 19. Jh. besaß die Kirche sechs Glocken:

Die beiden bereits genannten, von denen die Große dem Hl. Petrus, dem Hl. Augustin, dem Hl. Josef und der Hl. Cäcilia geweiht war und einen Durchmesser von zwei Metern hatte, die Kleinere, die dem Hl. Rochus, Sebastian und der Hl. Rosalia geweiht war, eine dritte, die dem Hl. Augustinus, Josef, Gregor und der Hl. Maria geweiht war (Gussjahr laut Pfarrchronik 1700) und eine vierte, die den Engeln geweiht war. Desweiteren hingen im rechten Turm auch noch eine Sterbeglocke aus dem Jahr 1740 und eine „Versehglocke“ aus dem Jahr 1897.

Am 16., 17. und 18. September 1916 mussten die Rochusglocke, die Marienglocke und die Augustinusglocke zum Einschmelzen abgeliefert werden. Im Jahr 1917 folgten die Sterbe- und Versehglocke.

Der Verlust der Historischen Glocken konnte 1924 für 110 Millionen Kronen jedoch wiedergutmacht werden. Am 26. Mai wurden die drei Neuen Glocken der Gießerei Krupp aus Berndorf geweiht.

Hier eine kleine Übersicht an Daten der damaligen Exemplare:

Die neue zweite Glocke wog 1707 Kg und war dem Hl. Rochus und Sebastian geweiht. Sie trug folgende Inschrift:

„Wie im Völkerkrieg zerronnen, so durch Opferlieb gewonnen.“

Die neue dritte Glocke wog 444 Kg und war der Hl. Familie geweiht. Sie trug folgende Inschrift:

„Soll wahres Glück euch Menschenkindern werden, dann ehret die Familie im Himmel und auf Erden.“

Die neue kleinste Glocke wog 90 Kg und war der Hl. Barbara geweiht. Auf ihr war zu lesen:

„Gott sei uns armen Sündern gnädig.“

Die zwei größeren neuen Glocken wurden durch Sammlungen gedeckt, die kleinste war eine Spende zweier Familien.

Im 2. Weltkrieg wurden alle Glocken bis auf die historische „Engelglocke“ eingeschmolzen. An einen erneuten Neuguss konnte erst in den 1950er Jahren gedacht werden. Schließlich wurden bei der Wiener Gießerei Pfundner vier neue Glocken erworben und 1955 unter Pfarrer Erwin Hesse geweiht. Sie bilden mit der Historischen Glocke das „Salve-Regina-Motiv“ (Tonabfolge lautet: c¹, e¹, g¹, a und c²)

Hier eine kleine Datenübersicht des jetzigen Geläutezustands:

Die erste Glocke wiegt 2.150 Kg und ist Jesus, dem Christkönig geweiht. Sie wird auch „Dankesglocke“ genannt. Der musikalische Schlagton lautet c¹. Ihr Durchmesser beträgt 150 cm. Auf ihr ist ein Bild von Jesus als Christkönig abgebildet. Auf der Glockenschulter steht folgender Schriftzug:

„CHRISTUS, DEM KÖNIG DER HERRLICHKEIT, ZUM DANK FÜR DEN SCHUTZ IN HARTER ZEIT“

Sie läutet jeden Freitag um 15 Uhr, an Feiertagen mit Glocke zwei und drei zum 11 Uhr Gottesdienst und an Sonn- und Feiertagen bei Hochämtern zur Wandlung.

Die zweite Glocke wiegt 1.100 Kg und ist der Hl. Maria geweiht. Ihr Schlagton ist e¹. Sie besitzt einen Durchmesser von 120 cm.

Ihr Zweitnahme lautet „Friedens- und Stifterglocke“. Den Namen „Stifterglocke“ erhielt sie aufgrund der zahlreichen Namen ihrer Stifter, die auf der Glocke stehen. Noch dazu kommt ein lateinischer Schriftzug:

„MAGNA MATER AUSTRIAE, REGINA PACIS“

Ein Bildnis der Gottesmutter befindet sich ebenfalls auf der Glocke.

Sie läutet jeden Sonntag mit Glocke 3 zum Hochamt um 11 Uhr, Jeden Sonntag alleine zum Engel des Herrn um 12 und 18 Uhr und an Feiertagen zu den Gottesdiensten.

Die dritte Glocke wiegt 520 Kg und ist den Hl. Engeln geweiht. Sie erklingt im Ton g¹. Sie ist 100 cm groß. Auf ihr steht geschrieben:

„SANCTIS ANGELIS INCESSANTER LAUDES DIVINAS
CONCINENTIBUS CONSECRATUR“, auf Deutsch:

Geweiht den heiligen Engeln, die unaufhörlich Gottes Lob singen

Sie läutet den täglichen Engel des Herrn zu den wöchentlichen Abendmessen und sonntags zu den Gottesdiensten.

Die vierte Glocke wiegt 450 Kg und ist dem Hl. Rochus geweiht. Sie wird auch „Familienglocke“ genannt. Sie schwingt im Ton a¹ und hat 90 cm Durchmesser. Die Inschrift lautet:

„HEILIGER ROCHUS, EMPFEHLE UNS GUTE FAMILIEN UND MEHR
LIEBE“

Sie läutet an Sonn-und Feiertagen die Gottesdienste ein und schwingt zusammen mit Glocke drei vor den Sonn-und Feiertagsmessen um 8 und 9:30.

Die kleinste Glocke wird „Sebastian-oder Toten-und Heldenglocke“ genannt. Sie wiegt 250 Kg und hat einen Durchmesser von 75 cm.

Auf ihr ist folgendes zu lesen:

„HEILIGER SEBASTIAN, BITTE FÜR UNS.

UNSEREN TREUEN VERSTORBENEN UND ALLEN OPFERN DER
BEIDEN WELTKRIEGE

DONNA EIS REQUIEM“

Normalerweise läutet sie nach dem Engel des Herrn um 18 Uhr für 30 Sekunden zum Gedenken an die Verstorbenen, nur leider ist der Motor

der Glocke nicht mehr voll und ganz funktionstüchtig, so kommt es oft vor, dass um 18 Uhr oft nur die Glocke Drei läutet.

Die Glocken Eins und Zwei wurden von den Landstraßer Bewohnern gewidmet, die vierte von den Rochuskreuzträgern.

Quellen:

Pfarrchronik der Pfarre St. Rochus und Sebastian auf der Landstraße in Wien, 1933

Mesnerbuch in der Sakristei